



## IN DIESER AUSGABE IM PORTRAIT: JANA MENGHIN

Knapp ein Jahr hat Jana Menghin freiwillig bei einer Bio-Landwirtschafts-Bewegung in El Salvador gearbeitet. Vor wenigen Tagen ist sie wieder nach Ostermiething zurückgekehrt und hat uns von ihren interessanten Erfahrungen berichtet.



### Was war dein Beweggrund für diesen Einsatz?

Ich habe die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung besucht und im letzten Jahr wurde mir bewusst, dass ich nach der Matura etwas Zeit zur Orientierung brauche. Schon immer hatte ich den Wunsch, einen sozialen Dienst im Ausland zu leisten, um so andere Länder und Kulturen kennenzulernen und die Menschen vor Ort zu unterstützen.

Eine Präsentation der Salzburger Organisation INTERSOL gab mir schließlich den finalen Schub, um mit meiner Kollegin Sophia Krauzs dieses Projekt in Realität umzusetzen.

### Was war deine Aufgabe vor Ort?

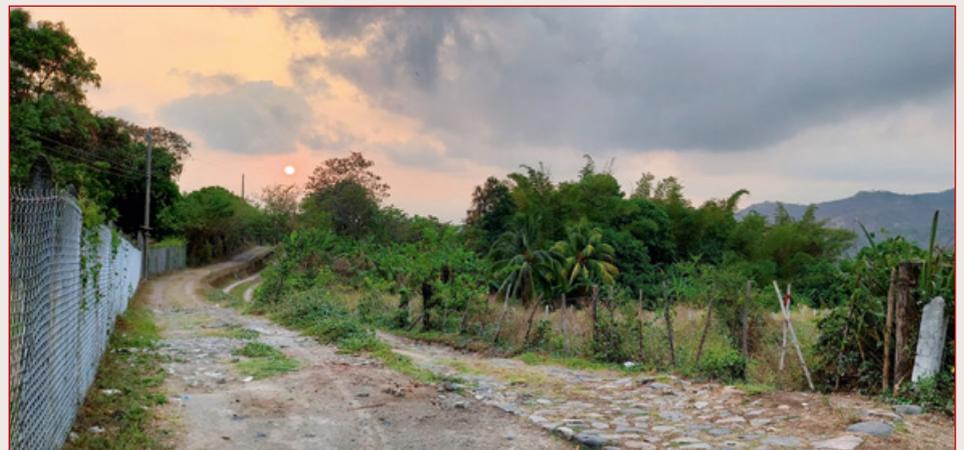
In El Salvador arbeitete ich bei der ökologischen Landwirtschaftsbewegung MOPAO (Movimiento popular de

agricultura orgánica) mit, die eine Partnerorganisation von INTERSOL ist. Wir besuchten die Flächen der zugehörigen Produzentinnen und Produzenten, warfen einen Blick auf die Bestände und unterschiedlichen Kulturen, die von Tomaten über Mangos bis hin zu Kokosnüssen reichen, um Ratschläge zur Düngung, Pflege und dem Umgang mit Schädlingen geben zu können. Weiters wurden Kurse und Vorträge organisiert, bei denen über die Vorteile biolo-

gischer oder organischer Landwirtschaft berichtet wird. Auch in Schulen wurde Aufklärungsarbeit zum dort sehr aktuellen Abfallproblem geleistet. Bei diversen anderen Aktivitäten, wie etwa den monatlichen Märkten oder Kursen zum Einkochen von Marmelade, konnte ich ebenfalls immer mit vollem Einsatz mit-helfen.

### Wie sah dein Alltag in El Salvador aus?

Meine Arbeit war sehr vielseitig und erstreckte sich über diverse Bereiche,



weshalb ich unter der Woche ständig unterwegs war. Meine freien Tage verbrachte ich meistens im Haus in Santiago Nonualco, in welchem ich ein Zimmer mieten konnte. Gemeinsam mit der dort wohnhaften Familie unternahm ich Ausflüge oder lernte bei kulturellen Veranstaltungen das Land und die dortigen Traditionen besser kennen.

### Was hat dich besonders beeindruckt?

Besonders hervorheben möchte ich die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die an allen Ecken und Enden zu finden sind. In den ersten Wochen im Land waren wir etwas überfordert mit all den neuen Herausforderungen und dem komplett anderen Lebensstil. Aber immer gab es jemanden, der uns zur Seite stand, bei Problemen des täglichen Lebens (z.B. dem Einkauf von Produkten am Markt, deren Namen wir noch nicht beherrschten oder den Fahrten im öffentlichen Bus, in welchem man aufgrund fehlender Haltestellen selber wissen musste, wo man aussteigen wollte) oder auch rechtlichen Angelegenheiten mit Visa und Co.



Besonders schön fand ich die vielen unterschiedlichen Orte, die wir besuchten und die differenten Persönlichkeiten, die ich kennenlernen durfte. So reisten wir etwa von El Salvador über Guatemala bis nach Mexiko und überall fanden wir Leute, mit denen wir konversieren und gemeinsame Erlebnisse teilen konnten.



### Wie finanzierst du als Freiwillige Mitarbeiterin dein Leben vor Ort?

Vor meiner Abreise wurde mit INTERSOL, die für die Organisation und Begleitung des freiwilligen Einsatzes verantwortlich war, ein Finanzierungsplan erstellt. Für diese speziellen Einsätze steht eine Subvention des Bundes zu Verfügung und durch meine Anfrage bei anderen öffentlichen und privaten Stellen, konnte ich meinen Selbstkostenanteil etwas verringern. Nicht desto trotz gilt hierbei ein großer Dank meinen Eltern und meiner Familie, die mir einen beträchtlichen Teil dieser Reise finanziert haben.

Mit der Kreditkarte kann problemlos Bargeld behoben werden, das in weiten Teilen El Salvadors das einzige mögliche Zahlungsmittel darstellt.

### Wie geht es dir mit der Sprache?

Ich habe Spanisch maturiert und vor Beginn des Einsatzes einen Spanischkurs in Antigua Guatemala absolviert. Dennoch kämpfte ich bis zum Schluss noch etwas mit einzelnen Wörtern, da in El Salvador ein spezieller Dialekt gesprochen wird, in dem, wie bei uns in Österreich auch, viele Wörter anders pronunziert oder überhaupt durch regionale Begriffe ersetzt werden. Aber um auch dieses Problemchen zu lösen, trug ich ständig ein kleines Notizbuch mit mir durch die Gegend, in dem ich jedes neue Wort sofort notierte, was bei meinen Gesprächspartnern meist zu Erheiterung, aber auch Freude über so viel Wissensdurst, führte.

### Würdest du es nochmal machen?

In einem Satz: Die Kultur, Flora und Fauna El Salvadors haben mich verzaubert und

der Abschied fiel mir mehr als schwer. Wenn ich könnte, hätte ich meine Zeit dort verlängert, aber jedes Abenteuer braucht ein Ende, um später ein neues beginnen zu können!

Ich bin unendlich dankbar für all die schönen, neuen, manchmal etwas schwierigen, aber immer sehr lehrreichen Erfahrungen, die ich machen durfte. Ich hoffe, dass mir die Zukunft die Chance bieten wird, wieder nach El Salvador reisen zu können, um meine neugewonnenen Freunde besuchen und dieses nun so gewohnte Ambiente erneut erleben zu können.

„DIE KULTUR, FLORA UND FAUNA  
EL SALVADORS HABEN MICH  
VERZAUBERT“

### Was erwartest dich nach deiner Zeit in El Salvador?

Nach meinem anfangs so ratlosen Suchen nach einer geeigneten Karriere, habe ich mich in den letzten Wochen und Monaten entschieden, das Studium der Primarstufe in Angriff zu nehmen. In den Kindern von heute, liegt die Zukunft von morgen. Und dass man auf diese nächste Generation besonders Acht geben sollte, wurde mir in El Salvador recht stark bewusst – dort ist im Bildungsbereich ein großes Defizit zu erkennen und die Lehrtätigkeit beschränkt sich in einigen Fächern vorwiegend auf das Aushändigen von Tablets und Laptops.

Natürlich werde ich der Landwirtschaft nicht gänzlich den Rücken zukehren, denn meine Faszination für die Natur, die Arbeit am Feld mit den Kulturen und am Hof mit den Tieren ist geblieben, wenn nicht sogar gewachsen.

**IHR WOLLT AUCH IN DIE OA?**  
Wir freuen uns über eure Geschichten.  
Kontakt: [katharina.sommerauer@ostermiething-aktiv.at](mailto:katharina.sommerauer@ostermiething-aktiv.at)